



© fotolia



Wirtschaftsförderung verbessern

Der Kanton Solothurn hat als Wirtschaftsstandort eine lange industrielle Tradition. Von der Eisenverarbeitung und dem Fahrzeugbau über die Feinmechanik bis zur Biotechnologie ist auch heute noch fast alles im Kanton anzutreffen. In sich wandelnden Zeiten muss auch der Wirtschaftsstandort Solothurn um seinen Platz kämpfen. In vielen Bereichen ist der Kanton heute gutes Mittelmass, bei einigen Faktoren steht er schlecht da, bei einigen Themen schneidet er aber überdurchschnittlich gut ab. Die föderale Struktur der Schweiz führt zu einem ausgeprägten Konkurrenzkampf der Kantone und Gemeinden hinsichtlich der Ansiedlung von Unternehmen und des Angebots an Arbeitsplätzen.

Es gehört zu den Kernaufgaben des Kantons geeignete Rahmenbedingungen für eine prosperierende Wirtschaft zu schaffen. Heute im Kanton ansässige Unternehmen sollen hier bleiben und sich bestmöglich weiterentwickeln können, neue Unternehmen sollen Bedingungen vorfinden, die sie zur Niederlassung animieren. Dazu gehören ein gutes Angebot an Liegenschaften, qualifizierte Arbeitskräfte, die Nähe zu Fachwissen, funktionierende Netzwerke, schlanke kompetente Behördenstellen, eine sichere Infrastruktur sowie möglichst tiefe Kosten.

Wir haben ein Interesse daran, dass Betriebe mit grosser Wertschöpfung und vielen Beschäftigten sich im Kanton ansiedeln. Die hohe und nahe Konkurrenz erfordert, dass nicht nur passiv die Rahmenbedingungen gestärkt werden, sondern aktiv die hiesigen Unternehmen unterstützt und neue potentielle

Unternehmen angegangen werden. Die Mittel dazu sind einerseits die Einbindung in grössere Standortförderungsprojekte, die vor allem international ausgerichtet sind, sowie eigene Aktivitäten über kantonale Wirtschaftsförderinstitutionen. Es gibt auch eine Vielzahl von Vereinen, Institutionen und Organisationen, die sich ähnlicher Aufgaben annehmen. Zum Teil werden Aufgaben vom Kanton an solche Trägerschaften übertragen oder es wird mit ih-

Es gehört zu den Kernaufgaben des Kantons geeignete Rahmenbedingungen für eine prosperierende Wirtschaft zu schaffen.

nen zusammengearbeitet. Die Region Olten als ausgesprochen potente Wirtschaftsregion im Kanton hat eine eigene regionale Wirtschaftsförderung, die als offizieller Vertreter der kantonalen Wirtschaftsförderung fungiert.

Zu Recht erscheint die Wirtschaftsförderung im aktuellen Legislaturplan der Regierung mit einem eigenen Ziel. Die SP möchte deshalb im Rahmen einer Interpellation genauer Auskunft über die Arbeit, die Organisation, die Vernetzung und Ausrichtung der kantonalen Wirtschaftsförderung erhalten. Erfolg und Misserfolg sollen mit möglichst konkreten Zahlen untermauert werden, so dass das Potential für eine noch schlagkräftigere Wirtschaftsförderung ausgelotet werden kann.

Markus Ammann
Kantonsrat aus Olten
ammann.markus@bluemail.ch



Was ist Heimat?

Am 1. August hören wir viele Reden über die Schweiz, die wunderschönen Landschaften, Identität, Freiheit, Solidarität, Demokratie und Heimat. Was bedeutet für dich Heimat? Ist Heimat dort, wo du geboren und aufgewachsen bist? Ist sie dort, wo du lebst oder wo deine Familie und Freunde sind? Im germanischen Sinn ist Heimat dort, wo man ein Dach über dem Kopf hat. In anderen Sprachen gibt es kein Wort für Heimat, wie wir den Begriff verwenden, an seiner Stelle steht dann meist mit «Vaterland». Der deutsche Ausdruck Heimat ist jedoch viel umfassender. Heimat ist nicht nur räumlich auf den Wohn- oder Geburtsort bezogen, sondern hat auch eine soziale und kulturelle Dimension. Wo bin ich heimisch, wo fühle ich mich geborgen? Für mich ist es dort, wo ich auf Hilfe in Not zählen kann und wo ich keine Angst haben muss. Es ist dort, wo meine Familie und meine Freunde leben. Meine Heimat ist nicht mehr wie diejenige meiner Eltern: Ein Dorf verändert sich, eine Heimat verändert sich. Ich kenne Migrantinnen und Migranten, die hier in der Schweiz von ihrer früheren Heimat träumten, und als sie wieder in ihr Land zurückkehrten, um dort zu leben, plötzlich feststellen mussten, dass sich ihre Heimat stark verändert und von ihren Vorstellungen entfernt hatte. Heimat kennt keine Grenzen und darf nicht ausgrenzen. Heimat ist ein Ort, wo die Menschen frei sind und demokratisch mitgestalten können, wo Solidarität und soziale Gerechtigkeit gelebt wird und uns ein soziales Netz vor den Folgen von Alter und Krankheit schützt. Heimat ist dort, wo wir unsere sozialdemokratischen Werte umsetzen. Lasst uns wachsam sein, dass der Begriff Heimat nicht politisch missbraucht wird für Ausgrenzungen und Rassismus und lasst uns weiter kämpfen für unsere sozialdemokratische Heimat!

Bea Widmer
bea.widmer@bluewin.ch

MEIN
STAND
PUNKT



Gemeinderats- und Gemeindepräsidiumswahlen

Am 9. Juni fanden wiederum in einigen Gemeinden des Kantons Solothurn Gemeinderats- und Gemeindepräsidiumswahlen statt. In Himmelried gelang der SP mit dem zweiten Sitz (von fünf) ein ausserordentlicher Erfolg. In Subingen konnte sie ihre vier Sitze (von neun) halten und erreichte mit Hans Ruedi Ingold gar das beste Resultat. In Flumenthal ist die SP mit der jungen Landwirtin Nathalie Stampfli ebenfalls weiterhin im Gemeinderat vertreten. In Schnottwil verpasste die SP den zweiten Sitz nur ganz knapp. Mit Eugen Kie-

ner konnte die SP in der Amtei Olten-Gösgen ihren zweiten Sitz am Amtsgericht verteidigen. Gisela Stoll wurde bereits im ersten Wahlgang wiedergewählt. Für das Gemeindepräsidium nicht mehr angetreten sind: Gilbert Ambühl in Zuchwil, Pia Bürki Fluri in Bolken, Peter Bühlmann in Matzendorf und Max Eichenberger in Rodersdorf. Die SP dankt allen Kandidierenden ganz herzlich für ihr Engagement und wünscht den Gewählten viel Freude und Erfolg in ihren Ämtern. Den abtretenden Mandatarinnen und Mandataren

ein grosses Dankeschön für ihr langjähriges Wirken. Noch offen ist das Rennen ums Stadtpräsidium in Grenchen. Die SP wünscht Boris Banga für den Endspurt viel Elan und natürlich einen SP-Wahlerfolg.

Die Gewählten für den Gemeinderat

Flumenthal: Nathalie Stampfli, Himmelried: Linda Mischler, Barbara Rösler Wiggli, Schnottwil: Adrian Suter, Subingen: Hans Ruedi Ingold, Katrin Schneider, Christine Stebler, Stephan Oberli

Die Gewählten für das Gemeindepräsidium



JEANETTE BAUMGARTNER
Bolken, im Amt seit 2013



HANS-PETER BERGER
Langendorf, im Amt seit 2001



STEFAN HUG
Zuchwil, im Amt seit 2013



HANS RUEDI INGOLD
Subingen, im Amt seit 1997



HARDY JÄGGI
Recherswil, im Amt seit 2009



PETER JORDI
Gerlafingen, im Amt seit 2000



KARIN KÄLIN NEUNER-JEHLE
Rodersdorf, im Amt seit 2013



CHRISTOPH KUNZ
Obergösgen, im Amt seit 2009



KARL TANNER
Trimbach, im Amt seit 2009



DANIEL THOMMEN
Starkkirch-Wil, im Amt seit 2005



PASCALE VON ROLL
Balm b. Günsberg, im Amt seit 2013

IMPRESSUM

SP Kanton Solothurn
Rossmarktplatz 1
Postfach 1555, 4502 Solothurn
Telefon 032 622 07 77
E-Mail info@sp-so.ch
Adressänderungen bitte direkt an:
linksabo@spschweiz.ch

FAMILIEN

Kantonsrat erkennt Nachholbedarf bei Kinderbetreuungsplätzen



Anlässlich der vergangenen Juni-Session konnte die SP im Solothurner Kantonsrat durch geschickte Mehrheitsbildung zwei Erfolge im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung verbuchen. So erklärte der Kantonsrat die beiden Aufträge «Massnahmen zur Steigerung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich» (mit 53 zu 41 Stimmen) und «Standesinitiative zur Verlängerung der Anstossfinanzierung von familienergänzenden Kinderbetreuungsplätzen durch den Bund» (mit 48 zu 40 Stimmen) für erheblich. Der Rat setzte damit ein wichtiges Zeichen für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit. Darüber hinaus trug er dem Ja der Solothurner Stimmbürger zum Familienartikel vom 3. März 2013 Rechnung.

Bedarf weder regional noch gesamtkantonal gedeckt

«Nach wie vor ist der Bedarf nach familien- und schulergänzenden Betreuungsangeboten im Kanton Solothurn weder regional noch insgesamt gedeckt.» Das steht in der Antwort des Regierungsrates auf die vom Kantonsrat erheblich erklärte SP-Standesinitiative. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Spätestens seit der Interpellation «Wie viele familienergänzende Betreuungsplätze fehlen im Kanton Solothurn?» aus dem Jahr 2011 ortete die SP Handlungsbedarf bezüglich erschwinglicher Betreuungsplätze in Krippen,

Kindertagesstätten, Tagesschulen etc. Der Regierungsrat führte damals aus, dass im Kanton Solothurn bezahlbare Betreuungsplätze fehlten, wie Bedarfsanalysen einzelner Einwohnergemeinden, von Kindertagesstätten geführte Wartelisten wie auch beim Amt für soziale Sicherheit laufend eingehende Anfragen von Eltern zeigten. Darüber hinaus sei das Angebot auch hinsichtlich der sozialpolitischen Zielsetzung, für jedes vierte Kind im Kanton Solothurn einen

Diese Erkenntnis ist nicht neu. Spätestens seit der Interpellation «Wie viele familienergänzende Betreuungsplätze fehlen im Kanton Solothurn?»

Betreuungsplatz anzubieten, ungenügend. Da Einrichtungen familienergänzender Kinderbetreuung nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit verbessern, sondern auch eine wichtige Integrations- und Sozialisationsfunktion für Kinder mit Migrationshintergrund erfüllen und einen bedeutenden Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten, war dringender Handlungsbedarf gegeben. Um Abhilfe zu schaffen, reichte die SP die beiden kürzlich erheblich erklärten Aufträge ein.

Massnahmen zur Angebotssteigerung

Mit dem ersten Auftrag wurde der Regierungsrat aufgefordert, Massnahmen zur Steigerung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich aufzuzeigen. Der Regierungsrat empfahl dem Kantonsrat,

den Auftrag mit abgeändertem (abgeschwächtem) Wortlaut für erheblich zu erklären. Um den Auftrag im Kantonsrat mehrheitsfähig zu machen, schloss sich die SP dem abgeänderten Wortlaut an. Der Regierungsrat muss nun einen Bericht zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulbereich erstellen, zusammen mit den Gemeinden den Bedarf abklären und gestützt darauf Entwicklungsperspektiven mit möglichen Stossrichtungen definieren. Die SP-Fraktion ist überzeugt, dass der Bericht das fehlende Datenmaterial liefern wird, um weitergehende Massnahmen zur Angebotssteigerung (besser) zu rechtfertigen.

Standesinitiative zur Verlängerung der Anstossfinanzierung

Mit der «Standesinitiative zur Verlängerung der Anstossfinanzierung von familienergänzenden Kinderbetreuungsplätzen durch den Bund» wurde der Regierungsrat beauftragt, sich in Bundesbern für die Fortführung des zurzeit (auf den 31. Januar 2015) befristeten Impulsprogramms einzusetzen. Seit 2003 konnten zahlreiche Kindertagesstätten, Horte, Mittagstische, Tagesschulen, Tageselternvereine und weitere Betreuungsangebote im Kanton von der Bundesanstossfinanzierung profitieren. Allein im Bereich der vorschulischen Kinderbetreuung wurden dank den Fördergeldern des Bundes 344 neue Plätze in 26 Kindertagesstätten geschaffen. Bei der schulergänzenden Kinderbetreuung wurden 18 Einrichtungen unterstützt, was 345 neuen Plätzen entspricht. Es sind mehr als 2 Mio. Franken Bundesgelder in den Kanton Solothurn geflossen und haben den Ausbau der Betreuungsangebote begünstigt sowie die Einwohnergemeinden – zumindest in der Anfangsphase – finanziell stark entlastet.

Fortsetzung folgt – SP bleibt dran

Die SP-Fraktion freut sich über das kantonsrätliche Bekenntnis für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und wartet nun auf die Empfehlungen des regierungsrätlichen Berichts. Sie wird sich in der Ratsarbeit weiterhin dafür stark machen, dass konkrete Massnahmen zur Angebotssteigerung umgesetzt werden.

Anna Rüefli

Kantons- und Gemeinderätin aus Solothurn
anna.ruefli@gmx.ch



INITIATIVE TRANSPARENZ IN DER PARTEIENFINANZIERUNG!

Helft mit beim Endspurt!

Die kantonale Volksinitiative für «Transparenz in der Parteienfinanzierung» braucht einen starken Endspurt. Bis zum Einreicheschluss im Oktober ist jede Hilfe gefragt, damit das Thema Parteienfinanzierung nicht noch einmal mehr vergessen geht.

Seit dem April 2012 läuft nun schon die Unterschriftensammlung für die kantonale Gesetzesinitiative «Transparenz in der Parteienfinanzierung». Diese verlangt, dass alle Parteien und sonstigen politischen Organisationen im Kanton Solothurn die Herkunft von Spenden über 3000 Franken sowie das jährliche Total ihrer Einnahmen und Ausgaben offenlegen.

Solche Regelungen sind in der Schweiz bisher nur in den Kantonen Genf und Tessin in

Kraft. Dabei wären sie sehr wichtig: Geheime Geldflüsse und Intransparenz sind ein idealer Nährboden für Korruption und finanzielle Interessenbindungen in der Politik.

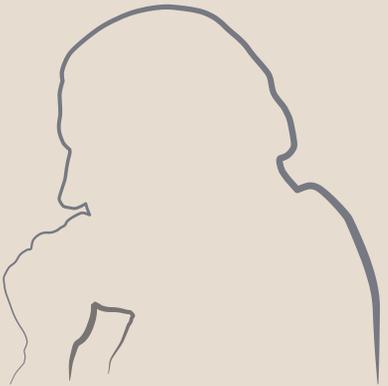
Politik ist eine öffentliche Angelegenheit, die alle etwas angeht. Woher die Gelder stammen, die ebendiese Politik finanzieren, ist ein wichtiger Teil einer qualitativ hochstehenden Bevölkerungsinformation. Wir dürfen diesbezüglich nicht mehr länger Drittweltstaaten hinterherhinken!

Bis heute ist aber erst knapp die Hälfte der benötigten 3000 Unterschriften für diese Volksinitiative beisammen. Unsere Herausforderung lautet deshalb ganz klar: Einen starken Endspurt hinlegen, um die Vorlage vors Volk zu bringen! Das Zustandekommen ist eigentlich kein Problem, sofern jeder von uns einen kleinen Beitrag leistet. Dieser Ausgabe des links

so liegt ein Unterschriftenbogen bei, den man gratis an das Initiativkomitee zurücksenden kann. Es ist ein minimaler Aufwand, die eigene Unterschrift auf diesen Bogen zu setzen. Investiert man einige Minuten, so kann man auch gleich seine Familie, Bekannte und Verwandte unterschreiben lassen. Zu beachten ist lediglich, dass nur im Kanton Solothurn Stimmberichtigte unterschreiben können und dass pro Bogen nur Einwohner einer einzigen Gemeinde aufgeführt sein dürfen.

Das Initiativkomitee freut sich nicht nur über jede einzelne eingesandte Unterschrift, sondern ist sogar dringend darauf angewiesen. Herzlichen Dank! *Edwin Loncar, Obergösgen*

Weitere Exemplare kann man unter www.jungesprengionolten.ch herunterladen und ausdrucken.



**Bildungs-Werkstatt
Willi Ritschard**

Das Selbstverständnis der WRB
Jene, die unzufrieden sind und etwas verändern wollen, müssen gut Bescheid wissen. Nur so können sie herausfinden, wie und wo sie tätig werden und etwas dagegen unternehmen könnten. Diesen politischen Sachverstand und die entsprechende Handlungskompetenz möchten wir allen Interessierten vermitteln. Die mangelnde politische Bildung ist heute eines der grössten gesellschaftlichen Defizite. Dem politischen Desinteresse wollen wir entgegenwirken. In der WRB wollen wir politische Themen, Zusammenhänge und auch die Geschichte aufarbeiten, um die Gegenwart besser zu verstehen. Das Ziel der politischen Bildungsarbeit: Die politische Urteils- und gemeinsame Handlungsfähigkeit bei mehr Solothurnerinnen und Solothurnern im Kanton stärken.

Wie arbeiten wir in unseren Bildungs-Werkstätten?
Dreimal jährlich treffen wir uns an einem Freitagabend, um in das Thema einzuführen und verschiedene Texte dazu vorzustellen. Acht Tage später und nach individueller Lektüre der Texte finden wir uns am Samstagvormittag, von 9 bis 13 Uhr, wieder zusammen und diskutieren intensiv das gleiche Thema. Die Schwerpunkte unserer Werkstätten: Gemeinsames Nachdenken, Lesen und Diskutieren. Unsere Bildungs-Werkstätten stehen allen Interessierten offen. Die Anlässe im Jahr 2013 finden am 20./28. September in Grenchen und am 15./23. November in Olten statt.

Werkstatt-Ordnung
Die WRB steht allen Menschen der Region offen. Die Besucherinnen und Besucher der Werkstatt entrichten einen freiwilligen Beitrag an die Kosten. Unsere Werkstatt findet an einem angenehmen, ruhigen Ort statt, der zum gemeinsamen Nachdenken und zur Diskussion anregt. Die WRB richtet eine Webseite ein zur Einladung, Einführung und Vertiefung der einzelnen Werkstätten. Auf dieser Seite werden auch alle nötigen Materialien und Diskussionsbeiträge bereitgestellt. Die WRB wird getragen von einem Kernteam, für die Organisation und Administration ist die SP des Kantons Solothurn verantwortlich. Auf der Website der SP SO wird auch eine WRB-Seite aufgeschaltet. Direktzugriff: www.wrb-so.ch, weitere Informationen: Anlässe, Einladungen, Einführung der Werkstätten, Kontaktangaben, Spendenkonto.

VERANSTALTUNGEN

23. August, 10.30 Uhr im Restaurant «Volkshaus» in Solothurn.

Pressekonferenz zur neugegründeten «Willi Ritschard-Bildungswerkstatt» (siehe Text)

29. August, 19.30 Uhr im Restaurant «Time out» in Olten,

Parteitag der SP Kantonalpartei. Hauptthema ist die 1:12-Initiative. Podium mit David Roth, Juso-Präsident, und einem FDP-Exponenten.

4. September, 20.30 Uhr im Restaurant «Café de l'Industrie» in Solothurn,

Moritz Leuenberger liest Texte aus seinen Büchern. Anschliessend Fragerunde, moderiert von Franziska Roth. Ab 18 Uhr Essen (bitte anmelden 032 622 29 72)

7. September, 12 Uhr auf dem Waisenhausplatz in Bern

Festprogramm 125 Jahre SP-Schweiz, siehe 125jahresp.ch/festprogramm/

26. September, 18.30 Uhr im Restaurant «Burg» in Balsthal,

Sektionentreffen mit Andy Tschümperlin, Chef der SP-Bundeshausfraktion (Einladung an die Sektionen folgt)

2015, Jubiläumsfest 125 Jahre SP Kanton Solothurn